

*Paraschat Pequde (Berechnungen)

Einleitung

Dies ist nun die letzte Parascha des zweiten Buches Schemot. Meist wird diese Parascha zusammen mit der vorangehenden Parascha Wajaqhel gelesen. Lediglich in Jahren, in denen der Schaltmonat Adar II eingeschoben wird, wird diese Parascha an einem eigenen Schabbat gelesen (da es mehr Monate im Jahr, und damit auch mehr Schabbate gibt, werden die doppelten Paraschijot getrennt und jede eigens gelesen). Hauptthema sind diesmal die Kleidungsstücke für die Kohanim (Priester), die Bezalel und vor allem Oholiav anfertigen. Damit sind alle Gegenstände, die das Heiligtum betreffen, ausgeführt und hergestellt. Mosche wird nun beauftragt, das Heiligtum aufzustellen und alle Gerätschaften, die in das Heiligtum gehören, am richtigen Ort zu platzieren. Hier ist es Mosche, der diese Arbeiten verrichtet, später sind es die Lewiim, die das Heiligtum abbauen und aufbauen und transportieren.

Damit hat das Buch Schemot einen großen Bogen beschrieben, der von der Unterdrückung der Jisraeliten in Ägypten über den Auszug und die Wanderung bis zum Berg Sinai und dort bis zur ausführlichen Beschreibung des Heiligtums reicht. Hier wird also ausführlich beschrieben, wie ein Volk konstituiert wird. Das beginnt eben zuerst mit der physischen Herstellung einer Einheit (Trennung von den Ägyptern) und schließlich mit einem zentralen Bau (Heiligtum), auf das hin das Volk ausgerichtet ist. Dazu kommen weitere Gesetze, die das Zusammenleben des Volkes ermöglichen.

Das Material für das Heiligtum

- 3821** Das waren die Berechnungen für die Wohnung, die auf Geheiß des Mosche durch die Leviten erstellt wurden, insbesondere durch Ithamar, den Sohn Aharons, des Priesters. Und ausgeführt hatte alles Bezalel aus dem Stamm Jehuda, er hatte alles so gemacht, wie es der Ewige dem Mosche angeordnet hatte. Und ihm half dabei Oholiav aus dem Stamm Dan, ein Künstler, der sich vor allem auf die Verarbeitung von Wolle und Byssus verstand.

Alles Gold, was für den Bau des Heiligtums gebraucht wurde, wog insgesamt etwa 1200 Kilogramm (29 Kikar und 730 Shekel).

Das Silber, das alle zusammengetragen hatten, wog etwas weniger als 4200 Kilogramm (100 Kikar und 1775 Schekel)...

Das Kupfer, das als Geschenk gebracht wurde, wog insgesamt 2850 Kilogramm

(70 Kikar und 2400 Schekele). Daraus machte man die Füße im Eingangsbereich, den kupfernen Altar sowie alle Geräte für diesen Altar.

Die Kleidung

- 39** Aus der Wolle stellten die Künstler die Gewänder für den Dienst am Heiligtum her (*die man später brauchte, um die Geräte für den Transport zuzudecken*). Sie machten daraus auch die Gewänder für Aharon, genau so, wie es der Ewige dem Mosche angegeben hatte.

Den Efod machten sie aus Gold und aus der entsprechenden Wolle und Byssus. Und zwar machten sie ihn so, dass sie das Gold zu feinen Blechen hämmerten, daraus feine Goldfäden schnitten und diese Fäden in die Wolle und den Byssus einwebten. Dann befestigten sie an den Efod Bänder, die über die Schultern geführt und vorn verschnürt werden konnten. Dazu stellten sie noch einen Gurt her, der ebenfalls aus Wolle, Byssus und Goldfäden war.

Dann bearbeiteten sie die Schohamsteine und fassten sie mit Gold ein und gravierten darauf die Namen der Kinder Jisraels ein und befestigten sie auf den Schulterbändern, genau so, wie es der Ewige dem Mosche angeordnet hatte.

Danach gingen sie an das Brustschild. Es wurde wie das Efod hergestellt, nämlich aus Goldfäden, Wolle und Byssus. Viereckig war es, und sie legten es doppelt, also übereinander, so dass daraus eine Art Tasche wurde. Dieses Brustschild besetzten sie mit Steinen, vier Reihen mit je drei Steinen, jeder Stein anders als der andere. Auch diese Steine fassten sie mit Gold ein und gravierten die Namen der Kinder Jisraels darauf ein, auf jedem Stein ein Name eines Stammes. Danach fertigten sie noch zwei Kettchen an, mit denen sie das Brustschild am Efod befestigen konnten (...).

Dann stellten sie das Oberkleid für das Efod her, und zwar wiederum aus purpurblauer Wolle. Und damit man das Kleid über den Kopf ziehen konnte, machten sie eine Öffnung für den Kopf. Um dieses Loch brachten sie einen Saum an. Anschließend nähten sie am unteren Saum Formen an, die wie Granatäpfel aussahen und aus purpurblauer, purpurroter und karmesinfarbener Wolle waren. Dann machten sie Glöckchen aus reinem Gold und brachten sie zwischen die Granatäpfel an. Immer abwechselnd: ein Granatapfel, ein Glöckchen, und so rundherum am unteren Saum des Kleides. Das machten sie für den Dienst am Heiligtum, genau so, wie es der Ewige Mosche angeordnet hatte.

Dann machten sie die Röcke für die Priester. Dazu nahmen sie Byssus und webten ihn. Ebenso machten sie das Kopfband aus Byssus und auch die Beinkleider, während sie für den Gürtel sowohl Byssus als auch purpurblaue, purpurrote und karmesinfarbene Wolle verwendeten, genauso, wie es der Ewige Mosche angeordnet hatte.

Danach fertigten sie den Kopfschmuck an, das heilige Diadem aus reinem Gold, auf das sie den Satz „Heilig dem Ewigen“ eingravierten...

So fertigten sie alles an und so vollendeten sie die Wohnung des Zeltens. Und die Kinder Jisraels machten alles genau so, wie es der Ewige Mosche angeordnet hatte. Und nachdem sie alles fertiggestellt hatten, brachten sie alles zu Mosche, also das Zelt und alle seine Geräte, und die Decke und die Vorhänge, dann den Kasten und den Deckel dazu, dann den Tisch mit all seinen Geräten und das Lechem Panim, dann den Leuchter mit dem ganzen Zubehör, dann den goldenen Altar für das Räucherwerk und den kupfernen Altar mit all seinen Gerätschaften, auch die Umhänge für den Vorhof, schließlich auch die ganzen Kleidungsstücke für den Dienst am Heiligtum, die Gewänder für Aharon und seine Söhne. Nachdem die Kinder Jisraels alles zu Mosche gebracht hatten, nahm es Mosche und betrachtete es sehr genau, die ganze Arbeit, die die Kinder Jisraels gemacht hatten, und Mosche hatte nichts daran auszusetzen, denn die Kinder Jisraels hatten alles sehr schön und sehr gut ausgeführt. Da segnete Mosche die Kinder Jisraels.

Die Aufstellung des Heiligtums

- 40** Dann sagte der Ewige zu Mosche: „Nun ist es also soweit. Am ersten Tag des ersten Monats sollst du nun die Wohnung des Zeltens aufstellen. In das Zelt stellst du dann den Kasten mit den Gesetzestafeln, den Kasten verhüllst du dann mit dem Vorhang. Danach bringst du den Tisch und den Leuchter hinein und stellst sie auf, die Lampen sollst du gleich anzünden. Auch den goldenen Räucheraltar bringst du hinein und stellst ihn dem Kasten gegenüber auf. Bringe auch den Vorhang für den Eingang an. Stelle den Brandopferaltar vor dem Eingang der Wohnung auf, vergiss auch das Becken nicht, und fülle das Becken gleich mit Wasser.

Wenn du damit soweit fertig bist und alle Gerätschaften im Zelt sind, dann baust du den Vorhof auf. Nimm vom Salböl und salbe alles, was im Zelt ist, damit alles, was im Zelt ist, geweiht wird und dadurch als heilig gelten kann. Auch den Brandopferaltar und dessen Geräte sollst du salben, so wird auch der Altar hochheilig. Auch das Becken und

dessen Gestell salbe ein.

Wenn du das gemacht hast, dann hole Aharon und seine Söhne und bringe sie an den Eingang des Zeltens. Dort wasche sie mit Wasser. Bekleide zunächst Aharon mit seinen Kleidern, salbe und weihe ihn dann, so wird er für mich ein Priester. Danach sollen seine Söhne her-treten, bekleide sie mit ihren Kleidern, und auch sie salbe, wie du schon Aharon gesalbt hast, so werden auch sie für mich Priester. Mit ihrer Salbung werden Aharon und seine Söhne für das ewige Priester-tum geweiht für alle Generationen.

Und so, wie es ihm der Ewige angeordnet hatte, so führte es Mosche aus. Am ersten Tag des ersten Monats wurde die Wohnung aufgestellt. Mosche machte alle Arbeiten und richtete das Zelt auf. Hierauf nahm er die Tafeln der Tora und legte sie in den Kasten, steckte die Stangen durch die Ringe und schloss mit dem Deckel den Kasten zu. Danach brachte er den Kasten in die Wohnung und stellte ihn an seinen Ort, befestigte den Trennvorhang davor, damit der Kasten verhüllt war, genauso wie es ihm der Ewige angeordnet hatte. Danach stellte er den Tisch auf und ordnete das Lechem Panim auf dem Tisch an. Hierauf brachte er den Leuchter in das Zelt und stellte ihn dem Tisch gegen-über auf, die Lampen zündete er sofort an, wie es der Ewige ihm ange-ordnet hatte. Später nahm er den goldenen Räucheraltar, brachte ihn hinein und ließ das erste Räucherwerk auf dem Altar in Rauch aufgehen, wie ihm der Ewige angeordnet hatte. Danach befestigte er den Vorhang am Eingang der Wohnung, stellte den Aufstiegs-opferaltar am Eingang des Zeltens auf und brachte die ersten Opfer darauf dar, wie ihm der Ewige angeordnet hatte. Hierauf stellte er noch das Becken auf und füllte Wasser ein. Hier wuschen sich Mosche und Aharon und dessen Söhne Hände und Füße. Sie wuschen sich immer dort, wenn sie in die Wohnung eintraten.

Danach richtete Mosche den Vorhof auf und vollendete so sein Werk.

Und als das Heiligtum fertig war, da zog eine Wolke auf, bedeckte das Zelt, und die Herrlichkeit des Ewigen erfüllte die ganze Wohnung. Und während die Wolke auf dem Zelt lag, konnte Mosche nicht hinein-treten.

Und so war es nun immer: Wenn sich die Wolke vom Zelt erhob, da konnten die Kinder Jisraels aufbrechen und weiter wandern, blieb aber die Wolke auf dem Zelt liegen, brachen die Kinder Jisraels nicht auf. Denn die Wolke auf dem Zelt war eine Wolke des Ewigen, die die Kinder Jisraels tagsüber begleitete. Nachts dagegen war es ein Feuer,

das den Kindern Jisraels den Weg zeigte.

Fragen zur Parascha

A) Einfachere Fragen

Welche Teile werden in dieser Parascha angefertigt?

Wer führte die Arbeiten aus?

Wann sollte das Heiligtum aufgebaut werden?

Wer stellte das Heiligtum auf?

Wann durften die Kinder Jisraels weiterziehen?

B) Fragen für Fortgeschrittene

Weshalb wird diese Parascha häufig mit der vorhergehenden Parascha „Wajaqhel“ zusammen gelesen, aber eben nicht immer?

Woran erinnert die Wendung: „Und Mosche vollendete so das Werk“? Könnte es einen Grund haben, dass es an die besagte Stelle erinnern soll?

Weshalb muss Mosche das Heiligtum aufbauen. Sollen das denn nicht die Lewiim erledigen?